



Stadt Bamberg
Rathaus am Maxplatz
Maximiliansplatz 3
96047 Bamberg

Initiative Haushalt für alle

www.haushaltfueralle-bamberg.de
mail@haushaltfueralle-bamberg.de

Bamberg, 12. November 2025

Offener Brief „Haushalt für alle“

Sehr geehrter Oberbürgermeister Starke,
sehr geehrter Bürgermeister Glüsenkamp,
sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
sehr geehrte Stadtratsmitglieder,
sehr geehrte Parteivorstände,

wir sind eine zivilgesellschaftliche Gruppe, die Vereine, Bündnisse und Organisationen aus verschiedensten Bereichen (Umweltschutz, Kultur, Soziales, Bildung, Demokratieförderung und Integration) vertritt. Alle Beteiligten der Initiative „Haushalt für alle“ stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Uns vereint dabei die Unzufriedenheit mit der Art der Aufstellung, der Budgeteinteilung und der Transparenz des Bamberger Haushalts.

Als Mitglieder der engagierten Bamberger Zivilgesellschaft, denen die Zukunft und der Zusammenhalt der Stadt am Herzen liegen, hören wir von Stadtspitze und Stadtverwaltung allzu oft, dass es keine Mittel, keine Räume und kein Personal für die Anliegen aus den Bereichen soziale Integration, Bildung, Kultur, Umwelt und Mobilität gebe. Zahlreiche demokratisch gefasste Beschlüsse des Stadtrates, z. B. aus der Klimasondersitzung, werden mit Verweis auf fehlende personelle und finanzielle Ressourcen nicht umgesetzt.

Freiwillige Leistungen können wir uns nicht sparen

Der Bereich freiwilliger Leistungen steht seit vielen Jahren unter einem strengen Spar-diktat. Trotz hoher Inflation blieben die Budgets im freiwilligen Bereich weiter niedrig. Das Budget für Kultur beispielsweise ist seit 2015 im Verhältnis zum gesamten Verwaltungshaushalt deutlich zurückgegangen.¹ Sinnvolle Investitionen etwa in den Aufbau eines kommunalen Energiemanagements wurden abgesagt, obwohl die Stadt damit mittelfristig Kosten in Höhe von mehreren hunderttausend Euro jährlich vermeiden könnte.² Als Grund für diese Einsparungen, Kürzungen und Investitionsaufschübe wird

¹ Vgl. Stadt Bamberg (Hrsg.): Kulturbericht. Kulturentwicklungsplanung in Bamberg, Band 1, 2024, S. 190f.

² Vgl. Beschlussvorlage VO/2022/6142-R5



stets die schwierige Haushaltslage angegeben. Gleichzeitig sehen wir aber, dass die städtische Bilanz in den letzten Jahren um mehr als 100 Millionen Euro höher ausfiel als prognostiziert.³ Dennoch wird Bamberg, die größte Stadt Oberfrankens, als eine finanzschwache Kommune dargestellt, obwohl unsere pro-Kopf-Verschuldung im bayernweiten Vergleich weit unter der anderer kreisfreier Städte liegt.⁴ Das führt einerseits zum unnötig strengen Sparkurs in allen Bereichen und andererseits zu kurzfristig gedachten und dadurch ineffizienten Entscheidungen. So wurde beispielsweise der Neubau der Buger Brücke aufgrund von vermeintlichem Geldmangel aufgeschoben, um später mit Mehrkosten von vier Millionen Euro realisiert zu werden.⁵

Strategisches Investieren statt kurzfristigem Reagieren

Verfügbare Mittel werden aus unserer Sicht demnach falsch verteilt. Ein Beispiel: Anstatt strategisch in Klimaschutz durch kommunales Energiemanagement oder in sozialpädagogische Kriminalitätsprävention durch Jugendsozialarbeit zu investieren, zahlt man später mehr Geld für die anfallenden CO₂-Abgaben und den Strafvollzug.

Der sorgsame Umgang mit unserer Umwelt ist dringlich gebotene Gegenwartsaufgabe. Eine stabile demokratische Zivilgesellschaft ist kein Selbstläufer, sondern auf einen starken Zusammenhalt und ein gutes Miteinander angewiesen. Unsere vielfältigen lokalen kulturellen Veranstaltungen und Aktivitäten können als Raum für Diskussionen und Denkanstöße die dafür notwendige Basis schaffen. Ein Haushalt, der auf aktive Teilhabe setzt, stärkt die Demokratie und das Vertrauen in die Institutionen unserer Welterbestadt.

Kein leichtes, aber dringend notwendiges Unterfangen

Allen Unterzeichner:innen dieses offenen Briefes ist bewusst, dass dies alles in Anbetracht des Verteilungsschlüssels für Kommunen und der Aufsicht der Regierung Oberfranken kein leichtes Unterfangen ist – ganz im Gegenteil. Wir empfinden die Finanzierung der Kommunen angesichts der wachsenden Aufgaben als nicht angemessen und setzen uns für eine gerechtere Verteilung der Steuereinnahmen (z. B. beim Umsatzsteueranteil) ein. Doch in der Stadt Bamberg gibt es Verfahren und Regelungen, welche die ohnehin angespannte Lage weiter verkomplizieren. Kurzfristige, wirtschaftlich motivierte Maßnahmen kosten die Stadt Bamberg letztlich mehr Geld, da sie die Produktivität der Verwaltung senken und zu Überlastungen und Personalausfällen führen. Die Wiederbesetzungssperre beispielsweise verhindert geordnete Übergaben. Weitere Beispiele sind die Politik der restriktiven Mittelfreigabe der Kämmerei: die es teils nur wenige Monate im Jahre ermöglicht bestimmte Mittel zu verausgaben und in vielen Fällen 10% der Sachausgaben im freiwilligen Bereich komplett sperrt.

³ Laut Rechnungsergebnissen der Stadt Bamberg – jährlich (April) nach Art. 102 Abs. 2 GO veröffentlicht

⁴ Vgl. Bay. Landesamt für Statistik: Staats- und Kommunalschulden – mit finanzstatistischen Vergleichsdaten für Gemeinden und Gemeindeverbände 2023, S. 34, https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/veroeffentlichungen/statistische_berichte/I3100c_202300.pdf

⁵ Vor zehn Jahren geschätzte Baukosten: 6,5–8,5 Mio. Euro. Tatsächliche Baukosten 2024/25: 12,5 Mio. Euro. Siehe Berichtsvorlage VO/2026/0676-65; <https://www.infranken.de/lk/bamberg/bambergs-oberbuergermeister-neue-buger-bruecke-bauzeit-infrastruktur-kosten-verkehr-fertigstellung-art-6225329>



Gemeinsam für einen demokratischen und transparenten Haushalt

Wir betonen: Diese Kritik bedeutet nicht, dass alles schlecht läuft. Aber dieser offene Brief macht darauf aufmerksam, dass vorhandene Ressourcen deutlich effizienter und besser verteilt werden könnten. Durch optimierte Prozesse und ehrlichere Kommunikation ließe sich der Frust bei engagierten Bürger:innen wie auch Mitarbeitenden der Verwaltung deutlich verringern. Nachvollziehbare und einladende Abläufe insbesondere im Hinblick auf Finanzen helfen dabei, das Vertrauen in die Verwaltung und die Stadtspitze zu fördern.

Wir wünschen uns von der Stadt – insbesondere im Bereich Finanzen –, dass Entscheidungen mutig und mit Augenmerk auf die Zukunft getroffen und in möglichst leicht verständlicher Sprache kommuniziert werden.

Wir wollen einen Haushalt für alle wagen!

Unsere konkreten Vorschläge:

Mehr Transparenz und Verständnis wagen – Transparenzhaushalt etablieren

- Unser transparenter Haushalt ist keine Auflistung von öffentlichen Haushaltsdaten, sondern ein leicht verständliches und gut aufbereitetes Dokument, z. B. in grafischer und interaktiver Online-Darstellung. Transparenzhaushalte gibt es bereits auf kommunaler Ebene ebenso wie auf Landes-, Bundes- oder EU-Ebene.⁶
- Informationen über den Prozess und Entwurf der Haushaltsaufstellung sollten öffentlich bekannt sein und deutlich früher als bisher veröffentlicht werden. In Erlangen (für Stadträt:innen) und Sankt Augustin (für alle Bürger:innen) ist dies bereits gelebte Praxis.⁷
- Um die Transparenz zu erhöhen, sollte das Abstimmungsverhalten der gewählten Stadtratsmitglieder ersichtlich sein. Die aktuelle Übertragungslösung (nur Live-Stream, nur freiwillig) gewährleistet dies nicht und sollte daher um eine digitale automatisierte Abstimmungserfassung ergänzt werden.

Mehr Beteiligung wagen – Beteiligungshaushalt einführen

- Durch den Umbau der Unterstützungsfonds zu Bürgerbudgets könnten die Bürger:innen selbst über Projektfördermittel entscheiden. Dafür sollte der Prozess der Abwicklung dieses Bürgerbudgets gemeinsam mit Bürger:innen erarbeitet werden und die Summe der verfügbaren Mittel auf die ursprünglichen Höhe der Fonds von insgesamt 750.000 € erhöht werden (ca. 10 €/Einwohner:in). Ergänzend könnte der Topf durch externe Fördermittel aufgestockt werden.

⁶ Beispiele: Kommunalhaushalte in München, Nürnberg oder Kreuzau – <https://stadt.muenchen.de/infos/haushalt-finanzen.html>; <https://www.nuernberg.de/internet/referat2/interaktiverhaushalt.html>; <https://kreuzau.de/rathaus/interaktiver-haushalt.php>

⁷ Vgl. <https://erlangen.de/aktuelles/haushalt-111855>; <https://www.sankt-augustin.de/haushaltsplanung-mitgestalten/>

⁸ Vgl. <https://www.radiobonn.de/artikel/sankt-augustin-mitmachen-beim-staedtischen-haushalt-2137960.html>



- Beteiligungsmöglichkeiten im Haushaltsaufstellungsverfahren sollten gestärkt werden, indem Bürger:innen die Möglichkeit geboten wird, nach Veröffentlichung des Haushaltsentwurfs Anregungen einzureichen. In Sankt Augustin haben die Bürger:innen nach Bekanntgabe die Möglichkeit, ihre Anregungen zum Haushaltsplan an die Stadtverwaltung zu senden. Diese leitet sie – von den Fachämtern kommentiert – rechtzeitig vor den Haushaltsverhandlungen an die Stadtpolitiker:innen weiter. Das wäre auch in Bamberg möglich.

Mehr Miteinander wagen – Effizienz und Bürger:innennähe erhöhen

- Das Verwaltungshandeln im Umgang mit Finanzen sollte auf Effizienz und Entbürokratisierung geprüft werden, um Mittelverschwendung zu verhindern und Flexibilität zu ermöglichen. Dabei sollten in einem organisatorischen Qualitätsmanagement/Change-Prozess Vorschläge aus den unterschiedlichsten Verwaltungsbereichen gesammelt werden.
- Zur Verbesserung der Mittelakquise sollte das Fördermittelmanagement strategisch bereichsübergreifend aufgestellt und personell verstärkt werden, um eine Erhöhung der verfügbaren Mittel durch zusätzliche Fördereinnahmen zu ermöglichen.

Wir glauben an die gemeinsame Verbesserung der Verwaltungsprozesse und die Stärkung der lokalen Demokratie und freuen uns, darüber mit Ihnen in den Austausch zu kommen!

Mit freundlichen Grüßen

Initiative Haushalt für alle

& die bislang mitunterzeichnenden Organisationen und Personen

Amnesty International – Hochschulgruppe Bamberg | AStA Bamberg | Attac Bamberg | Bamberger Klimaschutzbündnis | Bamberger Kurzfilmtage | BBK Oberfranken | BUND Naturschutz – Kreisgruppe Bamberg | CHANGE – Chancen.Nachhaltig.Gestalten | Chapéau Claque – Kinder- und Jugendtheater | CONDance | DGB Jugend Oberfranken | Die Falken Bamberg – Sozialistische Jugend | Drehbank – Mietshäuser Syndikat Bamberg | Fridays for Future Bamberg | Gaia Protection | Gemeinschaftsgärten Bamberg | Grüne Jugend Bamberg | Horst Seeadler Bamberg – Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder | ipse – Initiative Public Self Engagement | Jusos Bamberg-Stadt | Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Bamberg | kontakt – das Kulturprojekt | machbar bamberg | Mosaik – Umsonstladen und Begegnungsstätte | NaturFreunde Deutschlands – Ortsgruppe Bamberg | Offene Werkstatt Bamberg | Omas gegen Rechts Bamberg | Scientist Rebellion Germany | Scientists for Future Bamberg | Solawi Bamberg – Solidarische Landwirtschaft | Studierendenvertretung Universität Bamberg | Theater im Gärtnerviertel | Verkehrsclub Deutschland – Kreisverband Bamberg | ver.di Oberfranken West – Ortsverein Bamberg | Weltladen Bamberg | Manuel Bärenz



Den offenen Brief unterzeichnen mit (Stand: 11.11.2025):

